

Abitur geschrieben – und was nun?

Wie wär's mit „Double Degree“: kaufmännische Ausbildung und BWL-Bachelor-Studium in einem Aufwasch

Noch brüten die Abiturienten 2012 über ihren Prüfungen. Doch spätestens jetzt beginnt für viele parallel schon die Suche nach einem Studien- oder Ausbildungsplatz: Nicht so einfach, denn nun drängen gleich zwei Abiturjahrgänge gleichzeitig in die eh nicht gerade üppig bestückten Hochschulen im ganzen Land. In Ellwangen und Umgebung wenden sich Industrie, Berufsschulzentrum und die SRH Hochschule Riedlingen mit einem neuen Ausbildungskonzept an die Gymnasialabgänger der Region.

Ellwangen/Rosenberg. Geboten wird ein integriertes, zweistufiges Konzept: als Stufe 1 eine praxisnahe, kaufmännische Lehre mit Abschluss Industriekaufmann/frau; Stufe 2 beinhaltet dann ein berufsbegleitendes BWL-Hochschulstudium mit Bachelor-Abschluss und der Möglichkeit, später noch den Master oben drauf zu setzen. Eingebettet ist dies in eine Industriepartnerschaft mit einem

Ausbildungsbetrieb in der Region. Dort übernehmen die Studierenden nach Abschluss der Lehre dann reguläre Aufgaben im Unternehmen und erhalten dafür ein festes Gehalt. Zugangsvoraussetzung ist das Abitur.

Josef Otto Rettenmaier, Chef der J. Rettenmaier & Söhne (JRS) in Rosenberg, gehört mit zu den Initiatoren des Projekts und führt den Vorsitz des Fördervereins der Hochschule Ellwangen. „Unser Engagement als Unternehmen in der Region für dieses einmalige und aus unserer Sicht sehr innovative Ausbildungsmodell sehen wir als einen wichtigen Beitrag, um junge Menschen hier in der Region zu halten. Viele reden darüber – wir tun etwas. Gleichzeitig wollen wir damit aber auch unseren qualifizierten Führungsnachwuchs von morgen und übermorgen an unsere Arbeits- und Aufgabenwelt heranführen“, erklärt er. „Das ist eine Investition in die Zukunft unserer Heimatregion und eine Investition in die Zukunft aller beteiligter Unternehmen.“

Gerade die durchgängige Präsenz im

Unternehmen Sorge für einen Praxisbezug, den die Firmen bei Absolventen anderer Studienformen immer wieder vermissen, beziehungsweise erst mühsam aufbauen müssten.“

JRS-Personalleiter Anton Pfitzer beschreibt die Chancen des „Double Degree“ aus Sicht der Studierenden: „Für die ‘Azubi-Studierenden’ gibt es eine ganze Reihe attraktiver Anreize für eine Teilnahme an diesem Bildungsangebot ‘Made in Ellwangen’. Allem voran natürlich die Perspektive, in ein Unternehmen organisch hineinzuwachsen und sich dort etablieren zu können. Kreisberufsschulzentrum und die Studienräume im Gebäude des Ellwanger Peutingen-Gymnasiums liegen zudem direkt vor der Haustüre – eine teure Studentenbude auswärts und langwierige Anfahrtswege kann man sich von vorn herein sparen.“

Sicher mit einer der größten Anreize sei, dass man praktisch vom ersten Tag an im Unternehmen Geld verdiene. Es seien attraktive Unternehmen in der Region, die sich dem Projekt angeschlossen haben und ihre Mitarbeiter von morgen

nach Kräften auf ihrem Weg in die angestrebte Berufskarriere unterstützen.

Die Stadt Ellwangen mit Oberbürgermeister Karl Hilsenbek, die Gymnasien, die Kreisberufsschule, Politik und Wirtschaft haben sich des Projekts angenommen und engagieren sich zusammen mit dem Förderkreis, um damit dem Standort Ellwangen und der Region einen wichtigen Impuls als Bildungs- und Zukunftsstandort zu geben.

Zu den Partnerunternehmen in der Region zählen die JRS Rosenberg, die Firma Kicherer, die ENBW/ODR, die BAG, Spedition Rommel, Firma Betzold, Varta Consumer Batteries und die Stadt Ellwangen. Deren Personalabteilungen stehen mit detaillierten Informationen und exakten Ausbildungsbeschreibungen den Abiturienten im persönlichen Gespräch Rede und Antwort. Beratung gibt es zudem in den Rektoraten der Ellwanger Gymnasien, dem Kreisberufsschulzentrum oder direkt bei der SRH Hochschule Riedlingen. In den Betrieben und den Schulen liegt zudem ein Info-Flyer „Double Degree“ aus.